



# 2015 Zivildienst

---

<b>Der Leiter Zivildienst hält Rückblick</b>	
...Interview mit Christoph Hartmann	02
<b>Die Grundaufträge des Zivildiensts...</b>	
...Einführung	04
...Ein Beitrag zur Wehrgerechtigkeit im Milizsystem	05
...Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	06
...Zivile Aufgaben in der Sicherheitspolitik	07
<b>Der Vollzug im Zeichen der Weiterentwicklung...</b>	
...Vielfältige Einsatzmöglichkeiten	08
...Verfügbare Leistungsbereitschaft	09
...Hohe Wirkung	10
...Grosser Nutzen	11



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI

## Der Leiter Zivildienst hält Rückblick «Zivis und ihr Engagement machen den Zivildienst aus»

### *In Ihrem Büro stehen Holzfiguren. Sind das Glücksbringer im Alltag?*

Christoph Hartmann: Es sind Erinnerungen an starke Momente während meiner Einsätze mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Ruanda. Dort war ich nach dem Völkermord im Einsatz. Mich faszinierte diese filigrane und brillante Handwerksarbeit in einem Land, das kriegsversehrt und von Elend gezeichnet war. Beim Anblick der Figuren rücken Dinge des Alltags in die richtigen Proportionen.

### *Was waren 2015 herausragende Momente für den Zivildienst?*

Die Schlussabstimmung zur Revision des Zivildienstgesetzes. Ein weiterer solcher Moment war die Fertigstellung des Ausbildungszentrums Schwarzsee/Lac Noir. Das Zentrum beherbergt seit Anfang 2016 jede Woche 200 Zivildienstleistende (Zivis). Für mich persönlich herausragend war der Besuch eines Sömmerungsbetriebs



Erinnerungen an IKRK-Einsätze in Ruanda:  
Christoph Hartmann in seinem Büro.

auf der Wengernalp, in welchem ein Zivi während der ganzen Alpsaison Arbeiten gegen die Verbuschung der Weiden ausgeführt hatte. Es ist mir wichtig, den Kontakt mit Zivis und Einsatzbetrieben zu pflegen und die Wirkung ihrer Einsätze vor Ort zu sehen. Zivis und ihr Engagement machen den Zivildienst aus.

### *Welche Eigenschaften des Zivildienstes standen im vergangenen Jahr im Vordergrund?*

Der Zivildienst ermöglicht es jungen Menschen, die aus Gewissensgründen nicht Militärdienst leisten, ihre verfassungsmässig geforderte persönliche Dienstleistung für das Land in dieser Form zu erbringen. Diese Eigenschaft zeigte sich in über 1,6 Millionen geleisteten Dienstagen im Jahr 2015. Der Beitrag des Zivildienstes wird geschätzt und anerkannt. Der Zivildienst ist als ein Teil von Staat und Gesellschaft etabliert. Wehrpolitisch leistet er einen systemerhaltenden Beitrag, ohne die Alimenterung der Armee in Frage zu stellen oder zu gefährden. Eine weitere Eigenschaft des Zivildienstes ist seine Entwicklungsfähigkeit. Der Zivildienst bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen dem Dasein als ziviler Ersatzdienst und seinem Wesen als Leistungserbringer für die Gemeinschaft, wenn Ressourcen fehlen. In diesem Spannungsfeld muss der Zivildienst offen auf Veränderungen reagieren.

### *Woran denken Sie?*

Im vergangenen Jahr kam das Projekt Alpwirtschaft erfolgreich zum Abschluss. Wir schafften es, in der komplexen Landwirtschaftspolitik einen gesetzeskonformen Vollzug aufzubauen. In Einsätzen auf der Alp tragen Zivis zur Offenhaltung von Sömmerungsflächen bei. Veränderungen gibt es zudem durch den neu geschaffenen Tätigkeitsbereich Schulwesen. Er ist in der Logik der Fach-



«Eine Eigenschaft des Zivildienstes ist seine Entwicklungsfähigkeit.»

kräfteinitiative: Zivis unterstützen die Betreuung von Kindern und Jugendlichen und tragen somit zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Intern bereiteten wir im letzten Jahr eine Reorganisation vor, die wir dieses Jahr umsetzen. Veränderungsbereitschaft symbolisiert schliesslich auch das neue Ausbildungszentrum. Indem der Zivildienst hier die Zivis so gut wie möglich ausbildet, erfüllt er seinen gesetzlichen Auftrag, grösstmöglichen Nutzen für die Gemeinschaft zu stiften. Die Ausbildung bleibt kurz und praxisnah.

### *Welches sind künftige strategische Herausforderungen für den Zivildienst?*

Im Gegensatz zu früher muss der Zivildienst nicht mehr so viel Energie dafür aufwenden, das Wachstum der Vollzugsmengen zu bewältigen: die Anzahl Zivis und daraus folgend die Anzahl der geleisteten Dienstage. Es ist gewährleistet, dass genügend Einsatzplätze zur Verfügung stehen, damit die Zivis auch weiterhin alle

## Der Leiter Zivildienst hält Rückblick

Diensttage leisten können. Das heisst aber nicht, dass wir den Zivildienst in Zukunft nur noch «verwalten». Im Gegenteil: Jetzt geht es darum, verstärkt auf die Wirksamkeit des Zivildiensts zu fokussieren und sich für die Zukunft zu fragen, wo und wie der Zivildienst den grösstmöglichen Nutzen stiftet. Die Gesellschaft und ihre Bedürfnisse sind im Wandel, denken wir nur schon an die kommenden Herausforderungen der demografischen Entwicklung für das Gesundheits- und Sozialwesen. Daher wollen wir den Vollzug des Zivildiensts im Rahmen des geltenden Verfassungsrechts noch weiter optimieren. Das gilt auch für den Bereich Katastrophen und Notlagen. Hier ist unterdessen geklärt, wo der Zivildienst Einsatzorganisationen komplementär und subsidiär unterstützen kann. Nun müssen wir operationelle und organisatorische Aspekte dieser Unterstützungsrolle klären und umsetzen. Damit schaffen wir erst die Voraussetzungen dafür, dass der Zivildienst als strategische Reserve und ziviles Mittel des Bundes auch in der Sicherheitspolitik



**«Es ist richtig, dass sich der Zivildienst in der Diskussion um das Dienstpflichtsystem einbringt.»**

tatsächlich einen Beitrag leisten kann, wenn vorhandene Ressourcen nicht genügen oder fehlen.

### *Wie positioniert sich der Zivildienst in den Diskussionen um die Weiterentwicklung des Dienstpflichtsystems?*

Es ist wichtig und richtig, dass sich der Zivildienst in dieser Diskussion einbringt. Der Zivildienst hat wertvolles und langjähriges Erfahrungswissen im Vollzug der Dienstpflicht junger Menschen. Zudem ist er im Verlaufe der letzten 20 Jahre zu einem Kompetenzzentrum geworden, wie Dienstpflichtige gemeinnützige Leistungen in der Nische zwischen Freiwilligenarbeit und gewinnorientiertem Unternehmertum arbeitsmarkt- und wettbewerbsneutral erbringen können. Das soll in die Diskussion, die in Politik und Gesellschaft zweifelsohne weiterhin intensiv geführt werden wird, einfließen. Hauptziel für uns ist es nicht, die Organisation der Vollzugsstelle zu erhalten. Diese hat im heutigen System absolut ihre Berechtigung und ist im Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) richtig plat-

ziert. Wir müssen aber auch bereit sein, neue Wege zu gehen, wenn dies notwendig sein sollte. Die Leistungen, die heute der Zivildienst erbringt, sollen erhalten bleiben. Es wäre nicht einfach, sie zu ersetzen.

### *Was wünschen Sie dem Zivildienst zu seinem 20-jährigen Geburtstag in diesem Jahr?*

Allem voran wünsche ich ihm ein gelungenes Fest. Ich freue mich, dass wir dieses in Anwesenheit des Bundespräsidenten im neuen Ausbildungszentrum begehen, wo uns der Kanton Freiburg als Gastgeber empfängt. Ich wünsche dem Zivildienst auch, dass er aus Rückblicken im Jubiläumsjahr Schwung für Kommendes mitnimmt und dass sein Geist mit fortschreitendem Alter wach bleibt. Und schliesslich wünsche ich mir als Leiter Zivildienst für den Zivildienst offene und engagierte Gesprächs- und Vollzugspartner.



Der Beitrag des Zivildiensts wird geschätzt, sagt Christoph Hartmann.

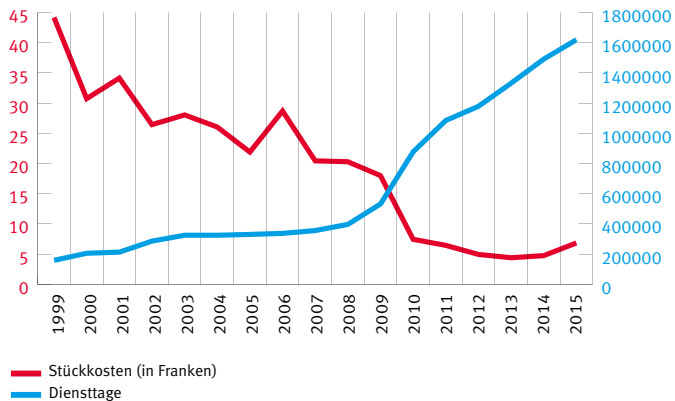


## Die Grundaufträge des Zivildiensts Einführung

### Erfolgsrechnung

Jahr	Aufwand (in Franken)	Ertrag (in Franken)
> 2008	13 776 906	4 196 835
> 2009	17 095 110	5 488 462
> 2010	18 353 909	9 560 653
> 2011	23 153 184	13 780 558
> 2012	26 354 866	17 444 350
> 2013	29 842 122	21 389 791
> 2014	33 265 036	24 097 778
> 2015	35 528 243	24 686 324

### Stückkosten



Die Vollzugsstelle bewältigt ihr Vollzugsgeschäft effizient und kostengünstig, auch wenn die Kosten pro geleisteten Dienstag 2015 von Fr. 4.75 auf Fr. 6.85 stiegen. Hauptgrund für den Anstieg sind die Aufwände für die produktive Einführung und die erstmalige Teilabschreibung der Fachapplikation E-ZIVI. Als Folge davon sank der Kostendeckungsgrad der Vollzugsstelle auf 69% (2014: 76%). Im vergangenen Jahr sind die Einnahmen gestiegen. Grund dafür sind einerseits Mehreinnahmen aufgrund des Mengenwachstums; andererseits leisteten Zivis vermehrt Einsätze auf höher qualifizierten Pflichtenheften.

Der Zivildienst erhielt bei seiner Schaffung vor 20 Jahren Grundaufträge. Diese leiten sich aus der Verfassung und aus dem Zivildienstgesetz (ZDG) ab:

1. Der Zivildienst löst das Problem der Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen.
2. Der Zivildienst erbringt zivile Dienstleistungen im öffentlichen Interesse.
3. Der Zivildienst erbringt zivile Dienstleistungen im Rahmen der Sicherheitspolitik.

Ein Blick zurück: Im Jahr 1992 schuf die Schweizer Stimmbevölkerung die Grundlage des Zivildienstes, als sie den Bundesbeschluss über die «Einführung eines Zivildienstes für Dienstverweigerer» annahm. Damit war der Weg offen für eine Änderung der Bundesverfassung, die aufgrund der Volksabstimmung den folgenden Zusatz erhielt: «Jeder Schweizer ist wehrpflichtig; das Gesetz sieht einen zivilen Ersatzdienst vor.»

Die Zustimmung war klar ausgefallen, wie der Bundesrat 1994 in seiner Botschaft zum Zivildienstgesetz bemerkte: «Nach zahlreichen vergeblichen Anläufen hat das Schweizer Stimmvolk am 17. Mai 1992 mit überwältigender Mehrheit der Einführung eines zivilen Ersatzdienstes (Zivildienstes) zugestimmt.» 82,5 Prozent der Stimmenden hatten sich für die Schaffung des Zivildienstes ausgesprochen. Es folgten die parlamentarischen Beratungen zum Gesetz, das verabschiedet wurde und am 1. Oktober 1996 in Kraft trat. Der Zivildienst war entstanden und begann, seine Grundaufträge wahrzunehmen.



## Die Grundaufträge des Zivildiensts Ein Beitrag zur Wehrgerechtigkeit im Milizsystem

Der Zivildienst wurde geschaffen, um das Problem der Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen zu lösen. Dieses Ziel wurde erreicht: Seit 1992 sind Verurteilungen wegen Militärdienstverweigerung kein öffentliches Thema mehr.

Der Zivildienst leistet darüber hinaus einen Beitrag zur Wehrgerechtigkeit. Wehrgerechtigkeit bezieht sich auf das Dienstpflichtsystem. Dieses umfasst den Militärdienst, den zivilen Ersatzdienst, den Zivilschutz und die Wehrpflichtersatzabgabe. Drei Merkmale zeichnen die Wehrgerechtigkeit aus: Erstens entscheiden objektive Kriterien darüber, wer welchen Dienst zu leisten hat. Zweitens müssen möglichst viele Dienstpflichtige ihren Dienst mit einer persönlichen Dienstleistung erfüllen. Dabei sollen sie drittens nach Massgabe ihrer Leistungsfähigkeit möglichst denselben Belastungen ausgesetzt sein.

Der Beitrag des Zivildiensts zur Wehrgerechtigkeit besteht darin, dass auch Militärdienstpflichtige, die aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten können, ihre Dienstpflicht mit einer persönlichen Dienstleistung erfüllen. Der Zivildienst nimmt seit 1996 diesen Grundauftrag wahr. Statistische Auswertungen aus dem Jahr 2014 zeigen, dass von den 30-Jährigen noch etwa 48 Prozent ihrer Pflicht mit einer persönlichen Dienstleistung in Armee oder Zivildienst nachkommen, rund 40 Prozent tun dies in der Armee, die restlichen 8 Prozent im Zivildienst. Der Zivildienst dauert im Sinne der Wehrgerechtigkeit 1,5-mal so lange wie der Militärdienst.



## Die Grundaufträge des Zivildiensts

### Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

Der Grundauftrag, zivile Dienstleistungen im öffentlichen Interesse zu erbringen, folgt aus dem ZDG: Gemäss Art. 2 ZDG ist der Zweck des Zivildiensts, ausserhalb der Armee zivile Dienstleistungen zu erbringen, wo Ressourcen für die Erfüllung wichtiger Aufgaben der Gemeinschaft fehlen oder nicht ausreichen. Artikel 3a ZDG definiert die Ziele, die diesem Zweck dienen. Die Dienstleistungen des Zivildiensts sollen den sozialen Zusammenhalt stärken, sie sollen dabei helfen, friedensfähige Strukturen aufzubauen und Gewaltpotenziale zu reduzieren. Des Weiteren trägt der Zivildienst dazu bei, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen und zu erhalten, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und das kulturelle Erbe zu erhalten. Voraussichtlich ab dem 1. Juli 2016 kommt als ein weiteres Ziel die Unterstützung der schulischen Bildung und Erziehung hinzu.

Aus diesen Zielen leitet das Gesetz die acht Tätigkeitsbereiche des Zivildiensts ab. Ein Blick auf den Gesetzesentwurf von 1994 zeigt, dass diese Tätigkeitsbereiche in den zwanzig Jahren keine grossen Änderungen erfahren haben. Es gab aber Änderungen im Kleinen: Die Forschung, die zusammen mit der Kulturgütererhaltung einen Tätigkeitsbereich bildete, verschwand. Ab 1. Juli 2016 wird das Forstwesen in den Tätigkeitsbereich «Umwelt- und Naturschutz, Landschaftspflege und Wald» integriert. Dafür kommt, voraussichtlich ab dem 1. Juli 2016, das Schulwesen als neuer Tätigkeitsbereich hinzu. Die Zahl der Tätigkeitsbereiche bleibt insgesamt bei acht. Weil Zivis immer mehr Dienstage leisten, steigerte der Zivildienst seine Wirkung über die Jahre hinweg fortwährend. Die Dienstleistungen kommen heute hauptsächlich betagten Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Kindern, Jugendlichen sowie Umwelt und Natur zugute (vgl. S. 10).

Nicht nur die Tätigkeitsbereiche, sondern auch die Einsatzbetriebe des Zivildiensts müssen Kriterien erfüllen, damit der Zivildienst Dienstleistungen im öffentlichen Interesse anbieten kann. Einsatzbetriebe des Zivildiensts haben ihren Sitz in der Schweiz und weisen ihre Gemeinnützigkeit – in der Regel durch die Steuerbefreiung – nach. Ihre Hauptaktivität darf grundsätzlich nicht gewinnorientiert sein. Die Einsatzbetriebe entrichten dem Bund eine Abgabe als Ausgleich für die erhaltene Arbeitskraft und bezahlen dem Zivi Taschengeld und Spesen. Die Zivis erhalten wie die Angehörigen der Armee Erwerbsersatz.



## Die Grundaufträge des Zivildiensts

### Zivile Aufgaben in der Sicherheitspolitik

Das ZDG erteilt auch den dritten Grundauftrag des Zivildiensts. Es legt fest, dass der Zivildienst Beiträge im Rahmen der nationalen Sicherheitskooperation (heute: Sicherheitsverbund Schweiz) leistet (Art. 3a Abs. 2). Der Zivildienst ist deshalb gemäss dem Sicherheitspolitischen Bericht des Bundesrates 2010 ein Instrument der Sicherheitspolitik. Er ist neben dem Grenzwachtkorps das einzige zivile Mittel des Bundes in diesem Bereich. Zivile Aufgaben in der Sicherheitspolitik können Zivis mit Einsätzen in zwei Tätigkeitsbereichen wahrnehmen: in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe sowie in der Prävention und Bewältigung von Katastrophen und Notlagen und in der Regeneration nach solchen Ereignissen.

Die Einsätze im Ausland machen nur einen kleinen Teil aller Einsätze aus. Sie sind auf die Ziele der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe abgestimmt. 2015 leisteten Zivis 126 Auslandseinsätze. Anforderungen an Zivis und Einsatzbetriebe für Auslandseinsätze sind in den letzten Jahren gestiegen. Die laufende Revision von Zivildienstgesetz und Zivildienstverordnung wird die Anforderungen weiter erhöhen, was insbesondere die Sicherheit und den Nutzen der Auslandseinsätze steigern wird.

Zivildienstleistende können auch zur Vorbeugung von Katastrophen und Notlagen eingesetzt werden, beispielsweise zur Erstellung von Notfallplänen und Gefahrenkarten auf Stufe Bund und Kantone.

Der Zivildienst kann gemäss Gesetz auch zu ordentlichen oder ausserordentlichen Einsätzen bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen eingesetzt werden. In der Vergangenheit kam der Zivildienst 2005 etwa beim grossen Alpenhochwasser in der Schweiz zum Einsatz. Er ist aber kein Instrument der Soforthilfe. Mit den beteiligten Stellen des Bundes und der Kantone wurde geklärt, dass für die Bewältigung von Katastrophen in der Schweiz kein Bedarf besteht, den Zivildienst als eine weitere Partnerorganisation des Verbundsystems Bevölkerungsschutz aufzubauen. Hingegen kann der Zivildienst zur Bewältigung von

Notlagen, die nicht überraschend eintreten, eingesetzt werden. Er kann beispielsweise bei einer Pandemie oder bei personellen Engpässen in der Betreuung von Asylsuchenden, Flüchtlingen und Migranten komplementäre Beiträge zu den Leistungen der Ersteinsatzorganisationen erbringen und damit die dauernde Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems stärken.

Grossen Nutzen können Zivildiensteinsätze in der Regenerationsphase nach Katastrophen und Notlagen bringen. Wiederaufbau und Wiederherstellung dauern oft lange. Dann sind zur Unterstützung Zivis mit möglichst langer Einsatzdauer gefragt.

Wo ein entsprechender Bedarf ausgewiesen ist, wird die Vollzugsstelle die Bereitschaft des Zivildiensts für komplementäre Einsätze bei Katastrophen und Notlagen entsprechend entwickeln. Anpassungen der Organisation, der Struktur und der Ausbildung könnten dabei helfen.



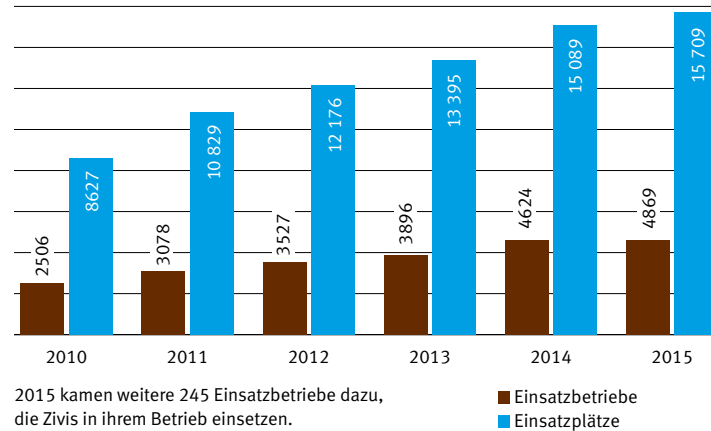
## Vielfältige Einsatzmöglichkeiten 15 709 Einsatzplätze für Zivis

Ende 2015 zählte der Zivildienst insgesamt 4869 Einsatzbetriebe, das sind 245 mehr als ein Jahr zuvor. Suchen Zivis ihre Einsätze, stehen ihnen insgesamt 15 709 Einsatzplätze zur Verfügung. Zivis suchen sich die offenen Einsatzplätze selbständig und in eigener Verantwortung im Dienstleistungsportal E-ZIVI. Einsatzbetriebe pflegen darin ihren Bedarf an Zivis und wickeln Einsatzvereinbarungen online ab.

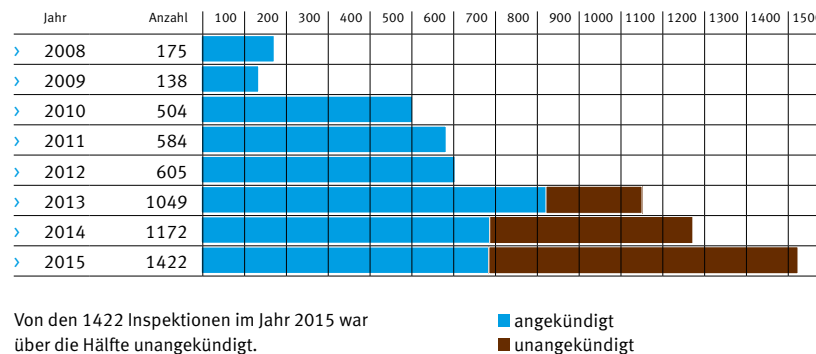
Um den konsequenten Vollzug des Zivildienstes weiterhin auf hohem Niveau sicherzustellen, braucht es auch in Zukunft genügend Einsatzplätze. Die 2014 neu geschaffenen Einsatzplätze in der Alpwirtschaft sind ein Erfolg. Mit dem Inkrafttreten des revidierten Zivildienstgesetzes 2016 wird es einen neuen Tätigkeitsbereich «Schulwesen» geben, der zu mehr Einsatzplätzen führen wird.

Mit angekündigten und unangekündigten Inspektionen prüft die Vollzugsstelle, ob die Einsatzbetriebe die Regeln einhalten. Inspektionen tragen zur Qualitätssicherung des Vollzugs bei. Von den 1422 Inspektionen 2015 waren 736 unangekündigt und 686 angekündigt. Dies bedeutet, dass sowohl die Gesamtzahl als auch die Anzahl der unangekündigten Inspektionen zugenommen hat.

### Einsatzbetriebe und Einsatzplätze



### Inspektionen





## Verfügbare Leistungsbereitschaft 18 223 Zivis im Einsatz

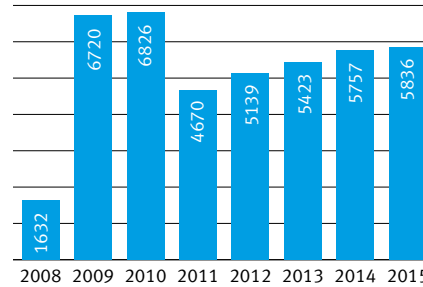
2015 waren mit 18 223 Zivis fast die Hälfte aller 40 827 Zivis im Einsatz. In ihren Einsätzen zeigen Zivis viel Engagement. Die Einsatzbetriebe äussern sich positiv: Über 96 Prozent der Befragten gaben an, dass der Nutzen der Einsätze den Aufwand übersteigt. Auch die Zivis sind sehr zufrieden, insbesondere mit der Ausbildung und der Betreuung. Dies zeigen die Befragungen der Vollzugsstelle im Geschäftsjahr.

2015 hat die Vollzugsstelle 5836 militärdiensttaugliche Personen zum Zivildienst zugelassen, die ihre Dienstpflicht im Zivildienst erfüllen werden. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist dabei deutlich geringer ausgefallen als in den Vorjahren, sie beträgt nur noch knapp 1,4 Prozent. Gut 45 Prozent der Gesuchsteller reichen ihr Gesuch um Zulassung vor bzw. nach der Rekrutenschule ein. Diese Verteilung ist gegenüber derjenigen im Vorjahr gleich geblieben.

Ende 2015 wurden von den insgesamt 40 827 Zivis 2863 ordentlich entlassen, davon 2799 ohne Restdiensttage. Das bedeutet, dass 97,8 Prozent der ordentlich entlassenen Zivis sämtliche verfügbaren Diensttage geleistet hatten.

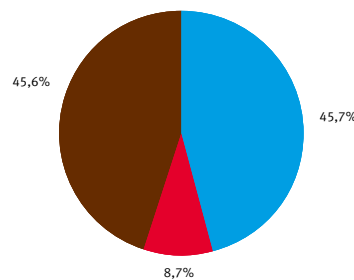
Die Anzahl der dienstpflichtigen Zivis nimmt zu, solange weniger Zivis entlassen als zugelassen werden.

### Zulassungen zum Zivildienst



Die Anzahl der neu zugelassenen Personen zum Zivildienst hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum erhöht.

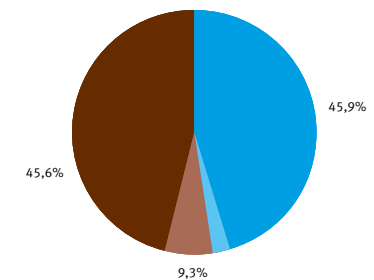
### Zeitpunkt der Gesuchseinreichung 2015



■ Vor Rekrutenschule (RS)  
■ Während RS  
■ Nach RS

Keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr: Wieder haben gut 45 % der 2015 zugelassenen Zivis ihr Gesuch vor bzw. nach der Rekrutenschule eingereicht.

### Anzahl Zivis 2015



■ Zivildienstpflichtige im Einsatz (18 223)  
■ Ordentliche Entlassungen (2863)  
■ Zivildienstpflichtige ohne Einsatz (19 741)

Fast die Hälfte aller Zivildienstpflichtigen war 2015 im Einsatz. Die entlassenen Zivis sind eine Teilmenge der Zivildienstpflichtigen mit und ohne Einsatz.

## Hohe Wirkung

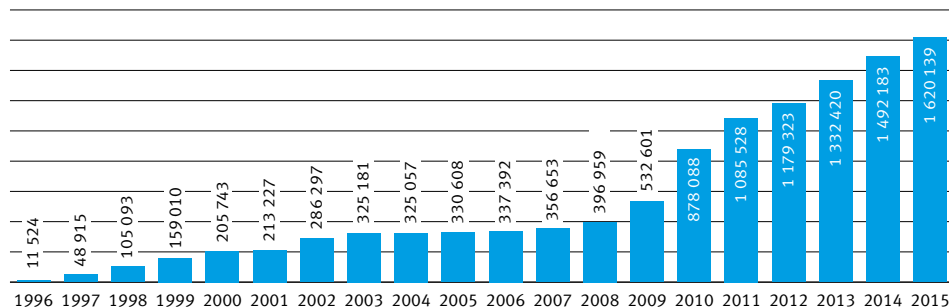
# Über 1,6 Millionen Tage im Dienst der Gemeinschaft

Die zahlreichen Einsätze der Zivis haben dazu beigetragen, dass der Zivildienst 2015 seine Wirkung mit 1 620 139 geleisteten Diensttagen erneut verstärken konnte. Dies bedeutet eine Steigerung um rund 8,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Leistungen verteilen sich auf die Betriebsbereiche ähnlich wie 2014: Mehr als drei Viertel der Leistungen kamen Menschen in Alters- und Pflegeheimen, in Institutionen für Behinderte und in Spitälern sowie Kindern und Jugendlichen zugute. Weitere knapp 12 Prozent dienten der Pflege von Natur und Umwelt.

Diese Verteilung ist einfach zu erklären, denn die Vollzugsstelle konzentriert die Einsätze in Bereichen mit dem grössten gesellschaftlichen Bedarf. Daher leisten Zivis ihre langen Einsätze zwingend in einem der zwei Schwerpunktprogramme – Betreuung von Menschen, Pflege von Umwelt und Natur – oder im Ausland.

Zivis finden ihre Einsätze in E-ZIVI, dem Dienstleistungsportal für den Zivildienst. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Wer lieber draussen und körperlich hart arbeitet, sucht sich beispielsweise einen Einsatz auf einer Alp oder im Trockenmauerbau. Andere leisten Kopfarbeit in Museen und Archiven. Die meisten setzen sich zugunsten der Betreuung von Menschen in der Schweiz ein. Im Bereich Entwicklungszusammenarbeit leisten Zivis auch Einsätze im Ausland. Kurz: Jeder erfüllt seine Dienstpflicht mit seinen Stärken selbständig zugunsten der Gemeinschaft.

## Geleistete Dienstage



Zivis leisteten 2015 mehr als 1,6 Millionen Dienstage.

## Geleistete Dienstage 2015

> Institutionen für Betagte	276 136	17,0 %
> Jugendbereich	267 291	16,5 %
> Spitäler	228 294	14,1 %
> Institution für Behinderte	165 627	10,2 %
> Weitere Institutionen im Sozialwesen	160 669	9,9 %
> Pflege und Unterhalt im Umweltbereich	98 327	6,1 %
> Projekte im Umweltbereich	96 479	5,9 %
> Weitere Institutionen des Gesundheitswesens	60 350	3,7 %
> Landwirtschaftliche Betriebe	55 960	3,5 %
> Asylwesen	42 286	2,6 %
> Arbeitslosenbereich	36 032	2,2 %
> Entwicklungszusammenarbeit	32 532	2,0 %
> Museen	26 003	1,6 %
> Suchtbereich	25 145	1,6 %
> Archive / Bibliotheken	24 902	1,5 %
> Denkmalpflege / Archäologie	18 745	1,2 %
> Forst	4 796	0,3 %
> Katastrophen und Notlagen	567	<0,1 %

Mehr als drei Viertel der Dienstage kamen Menschen zugute: insbesondere Betagten, Behinderten, Kindern und Jugendlichen.

## Grosser Nutzen

### 6979 Zivis mit gutem Rüstzeug für den Einsatz

Als Vorbereitung für ihre Einsätze durchlaufen Zivis fünftägige Ausbildungskurse im Ausbildungszentrum des Zivildiensts. In diesen Kursen erwerben sie wichtige Grundlagen für ihren Einsatz. Davon profitieren die Einsatzbetriebe gleich doppelt: Sie haben weniger Aufwand zur Einführung der Zivis und ziehen aus den Einsätzen einen grösseren Nutzen. Trotzdem machen Ausbildungstage nur rund 2 Prozent der geleisteten Dienstage aus: eine sehr gute Bilanz von Aufwand und Nutzen.

Welche Kurse ein Zivi für seinen Einsatz zu besuchen hat, ist im jeweiligen Pflichtenheft aufgeführt. Zivis, die Menschen betreuen oder pflegen, absolvierten als Basis obligatorisch den Kurs «Gewaltfreier Umgang mit Konflikten». Deshalb machte dieser 2015 mehr als die Hälfte der insgesamt 419 Kurse aus. Je nach Tätigkeitsgebiet folgt darauf ein einsatzspezifischer Kurs: Beispielsweise erhält ein Zivi für einen Einsatz in einer Behindertenwerkstätte das nötige Rüstzeug im Kurs «Betreuung von Menschen mit einer Behinderung». Die Kurse werden in drei Landessprachen angeboten.

2015 absolvierten insgesamt 6979 Zivis einen Ausbildungskurs. Damit nahm die Anzahl der Ausbildungskurstage erneut zu: auf total 33 322.

Seit dem 1. Januar 2016 gilt das neue Ausbildungskonzept, das die Ausbildung zur Betreuung von Menschen verstärkt. Seit dem gleichen Datum finden die Ausbildungskurse im neuen Ausbildungszentrum in Schwarzsee im Kanton Freiburg statt.

#### Ausbildungskurstage

Jahr	0	5000	10000	15 000	20 000	25 000	30 000	35 000
> 2011*	12 450							
> 2012	20 625							
> 2013	25 240							
> 2014	30 489							
> 2015	33 322							

\* ab Juli (Eröffnung Ausbildungszentrum in Schwarzenburg)

Davon profitieren die Einsatzbetriebe: 2015 haben Zivis gegenüber dem Vorjahr gut 9 % mehr Kurstage besucht.

#### Ausgebildete Zivis 2015

Kurs	Anzahl Zivis
> Gewaltfreier Umgang mit Konflikten	3512
> Betreuung von Menschen mit einer Behinderung	758
> Umwelt- und Naturschutz	603
> Betreuung von Kindern und Jugendlichen	823
> Betreuung alter Menschen	552
> Gesundheits- und Krankenpflege	332
> Motorsägehandhabung (2-tägig)	276
> Stress und Sicherheit* (2-tägig)	123

\* Dieser englischsprachige Kurs bereitet Zivis auf Auslandseinsätze vor.

6979 Zivis besuchten 2015 einen Ausbildungskurs des Zivildiensts als Vorbereitung für ihren Einsatz.



---

**Ausblick 2016**

**Drei Daten zum Merken**

**Am 1. Juli 2016**

treten das revidierte Zivildienstgesetz  
und die revidierte Zivildienstverordnung in Kraft.

**Am 1. Juli 2016**

feiert der Zivildienst im Campus Schwarzsee Jubiläum.

**Am 1. Oktober 2016**

wird die Vollzugsstelle 20 Jahre alt.

